

Zuschussantrag des SOS-Mehrgenerationenhauses

<i>Dienststelle:</i> 21 Familie, Bildung und Soziales	<i>Datum:</i> 10.10.2024
<i>Beteiligte Dienststellen:</i> 111 Finanzmanagement	

<i>Beratungsfolge</i>	Ö / N
Ausschuss für Familie, Soziales und Freizeit (Vorberatung)	N
Stadtrat (Entscheidung)	Ö

Beschlussvorschlag

Dem Antrag des SOS-Kinderdorfes auf Zuschusserhöhung für das Mehrgenerationenhaus Merzig wird stattgegeben.

Sachverhalt

Das Mehrgenerationenhaus hat sich seit Bestehen der bundesweiten Förderung immer weiterentwickelt und hat einen festen Platz im Gemeinwesen der Kreisstadt. Um die Förderung als Mehrgenerationenhaus zu erhalten, wird die Ko-Förderung von 5.000 € durch die Kreisstadt benötigt, auch weil anders als in anderen Bundesländern das Land selbst die Häuser nicht finanziell unterstützt. Auch der Landkreis finanziert die Förderung entsprechend mit.

Seit vielen Jahren gewährt die Kreisstadt darüber hinaus einen Betrag von 10.000 €, der die Projekte im Haus fördert. Gleichzeitig verwendet der Träger einen hohen spendenfinanzierten Eigenanteil, um die umfangreichen Angebote des Hauses zu ermöglichen.

Zu Beginn des Jahres hat der Träger bei Oberbürgermeister Hoffeld vorgesprochen. Durch die Preissteigerungen der letzten Jahre fällt dem Träger die Finanzierung der Angebote von Jahr zu Jahr schwerer und es wurde um Prüfung gebeten, ob es möglich sei, den zusätzlichen Förderbetrag der Kreisstadt um weitere 10.000€ zu erhöhen. Der entsprechende Antrag ist als Anlage beigefügt.

Die Haushaltslage der Kreisstadt hat sich in den letzten Jahren weiter angespannt. Dennoch wird die Förderung des Hauses als wichtige Unterstützung der Daseinsvorsorge für die Merziger Bürgerinnen und Bürger gesehen, wie es die Kommunale Selbstverwaltung vorsieht (§5 KSVG). Die vielfältigen Angebote des Hauses tragen dazu bei, dass ältere Menschen gut versorgt werden und Gemeinschaft erfahren, dass junge Menschen mit Startschwierigkeiten den Weg in die Ausbildung finden, dass kleine Gruppen und Vereine einen Ort für sich haben, dass Geflüchtete Menschen zu einem Teil der Stadtgesellschaft werden können und vieles mehr. Dabei erreicht das Haus durch seine besondere Niedrigschwelligkeit auch einige sogenannte schwer erreichbare Zielgruppen.

Daher wird dem Rat die Erhöhung der Förderung empfohlen.
Die Leitung des Hauses wird in der Sitzung anwesend sein, um Fragen zu beantworten.

Finanzielle Auswirkungen:

Der jährliche Ansatz für das Mehrgenerationenhaus wird von 15.000€ auf 25.000€ erhöht.

Anlage/n

- 1 Antrag_Erhöhung_Zuschuss (öffentlich)
- 2 Angebote_des_Mehrgenerationenhauses (öffentlich)



**SOS
KINDERDORF**

Wir sind Familie
Eingegangen
Ressort 20 Wirtschaftsförderung,
Soziales Familie und Tourismus

20. JUNI 2024

SOS-Kinderdorf Saar

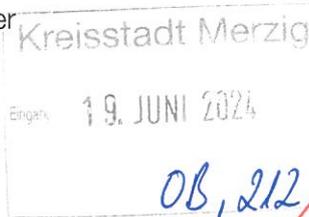
Mehrgenerationenhaus
- Familienhilfe
Bildung und Erziehung
- Familienhilfe
12 -
Familie und Soziales

Am Seffersbach 5
66663 Merzig

Telefon 06861 9329-0
Telefax 06861 9329-16
mgh.kd-saar@sos-kinderdorf.de
www.sos-kd-saar.de

WV-0307/2024/
V. Stat. Körper

Stadt Merzig
Herr Oberbürgermeister
Marcus Hoffeld
Brauerstraße 1
66663 Merzig



b.A.
19.06.2024

17. Juni 2024

- Jugendberufshilfe
- Eingliederungshilfe
- Ausbildung in der
Hauswirtschaft und Pflege
- Seniorentagespflege
- Offener Treffpunkt
- Frühe Hilfen
- Agentur für haushaltsnahe
Arbeiten

Antrag auf zusätzliche Förderung des SOS-Mehrgenerationenhauses Merzig

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hoffeld,

das Mehrgenerationenhaus in Trägerschaft des SOS - Kinderdorf Saar in Merzig feierte vor Kurzem sein 20jähriges Bestehen.

Als Einrichtung, dessen Angebote der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes dienen, ist es inzwischen unverzichtbarer Bestandteil in der sozialen Infrastruktur der Stadt Merzig und darüber hinaus.

Menschen jeden Lebensalters, unterschiedlichster Kulturen und in unterschiedlichsten Lebenslagen wird hier soziale Teilhabe ermöglicht. Sie können aktiv mitgestalten und zum Beispiel eine sinnvolle Aufgabe im Rahmen des Freiwilligen Engagements finden.

Das Mehrgenerationenhaus stellt sich aktuellen Herausforderungen des gesellschaftlichen Wandels. So sind inzwischen zum Beispiel Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung oder Bildungsangebote zur Digitalisierung für Seniorinnen und Senioren etabliert.

Sparkasse Merzig-Wadern
IBAN DE13 5935 1040 0000 0334 72
BIC MERZDE55XXX

SOS-Kinderdorf e.V.
Renatastraße 77
80639 München
Telefon 089 12606-0
Telefax 089 12606-404
info@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf.de

Amtsgericht München
VR 6243
Mitglied im Paritätischen
Wohlfahrtsverband



Menschen haben das Bedürfnis nach Gemeinschaft. Im Mehrgenerationenhaus finden sie eine Willkommenskultur, die es ihnen einfach macht in Kontakt zu treten und andere kennenzulernen. Damit wirkt die Einrichtung aktiv der Einsamkeit entgegen.

Ob als Teilnehmende an Angeboten oder als Freiwillig Engagierte, den Nutzerinnen und Nutzern stehen viele Möglichkeiten offen teilzuhaben, Sinnstiftung zu finden oder sich für die Gesellschaft zu engagieren. Rund 40 Personen wirken aktuell im Rahmen des Freiwilligen Engagements im Mehrgenerationenhaus mit und ermöglichen damit ein weitaus vielfältigeres Spektrum an Angeboten, als es ohne sie möglich wäre. Gemeinsam mit den angestellten Mitarbeitenden arbeiten sie auf Augenhöhe und bringen sich nach zeitlicher Möglichkeit und persönlichen Stärken ein.

Seit Gründungstagen des ehemaligen Projektes „Jung hilft Alt“ ist die (Jugend)berufshilfe wesentlicher Bestandteil der Arbeit. Nach wie vor ist dies auch ein Schwerpunkt im Mehrgenerationenhaus. Menschen, die aus unterschiedlichsten Gründen noch nicht in der Lage sind, ein selbstbestimmtes, unabhängiges Leben zu führen, finden hier einen Einstieg in einen strukturierten Tagesablauf, sie können sich beruflich erproben oder eine Ausbildung in der Hauswirtschaft oder der Pflege absolvieren. Durch den Träger bereitgestellte, sozialpädagogische Begleitung, unterstützt die arbeitslosen jungen Menschen umfassend bei Problemlösungen im gesamten Lebensbereich.

Die Stadt Merzig unterstützt das Mehrgenerationenhaus dankenswerterweise durch die jährliche Kofinanzierung in Höhe von 5.000€, damit der Bundeszuschuss fließen kann. Darüber hinaus erhalten wir seit zehn Jahren jährlich weitere 10.000€ zur Finanzierung unserer Arbeit.

Die Einnahmen aus Dienstleistungen, Zuschüssen, Tagessätzen usw. reichen bei weitem nicht aus, um die Angebote des Mehrgenerationenhauses aufrecht zu erhalten. Der SOS-Kinderdorf e.V. finanziert die Hälfte der anfallenden Kosten der Einrichtung aus eigenen Spendenmitteln.

Der Träger SOS-Kinderdorf e.V. ist Ihnen als zuverlässiger Partner bekannt, der bereit ist für sinnvolle soziale Arbeit Trägermittel einzusetzen. Dennoch sind den Möglichkeiten auch hier Grenzen gesetzt.

Die Preisentwicklungen der letzten Zeit zwingen uns dazu weitere finanzielle Mittel zu akquirieren, um die Angebote des Mehrgenerationenhauses aufrechterhalten bzw. weiterentwickeln zu können.

Wir beantragen deshalb hiermit die Erhöhung des jährlichen Zuschusses der Stadt Merzig von 10.000€ auf 20.000€ und bitten zu prüfen, ob eine jährliche Dynamisierung des Zuschusses möglich ist.

Mit dem Landkreis Merzig-Wadern, der das Mehrgenerationenhaus ebenfalls finanziell unterstützt (5.000€ Kofinanzierung + 20.000€), stehen wir ebenfalls wegen der Erhöhung des Zuschusses in Kontakt.

Da nach der Kommunalwahl viele neue Ratsmitglieder ihr Amt aufnehmen und diese sich in den Gremien ggfs. mit unserem Antrag beschäftigen werden, erlauben wir uns einige Erläuterungen zu Schwerpunkten unserer Arbeit anzufügen. Bei Bedarf stellen wir gerne die Angebote des Mehrgenerationenhauses vor Ort vor.

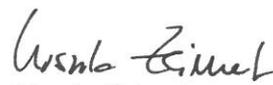
Wir schätzen die Zusammenarbeit mit der Stadt Merzig sehr und bedanken uns herzlich für die bisherige Unterstützung.

Über eine positive Rückmeldung zu unserem Antrag und die Fortführung der konstruktiven Zusammenarbeit würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen
SOS-Kinderdorf Saar



Dr. Susanne Dillitzer
Leiterin Region Südwest



Ursula Zeimet
Bereichsleiterin MGH

Das Merziger Mehrgenerationenhaus des SOS-Kinderdorf Saar konnte kürzlich auf sein 20jähriges Wirken zurückblicken. Im Verlauf der Zeit hat es sich zu einem Ort der Begegnung für alle Lebensalter und für unterschiedlichste Kulturen entwickelt. Es ist ein lebendiger Ort, an dem Menschen zusammenkommen, die Kontakt suchen oder sich aktiv einbringen können.

Teilhabe ermöglichen, Benachteiligung ausgleichen, Lebensbedingungen verbessern und Potentiale fördern, sind zentrale Punkte der Mehrgenerationenhaus -Arbeit. Dabei richten sich unsere Angebote jeweils nach dem Bedarf im Sozialraum.

Die Vielfalt der aktuellen Angebote erstreckt sich auf folgende Bereiche:

Gesellschaftliche Teilhabe durch Begegnung, Freizeit- und Bildungsangebote – Einsamkeit vermeiden-

Beim täglichen Mittagstisch, dem Nachmittagscafé, dem wöchentlich stattfindenden Seniorencafé, beim Gedächtnistraining, der Sturzprophylaxe oder der Online-Schulung treffen unterschiedlichste Menschen zusammen, die im gemeinsamen Tun lernen und Gesellschaft finden. Insbesondere das Speisenangebot ist ein wichtiger Faktor, um mit neuen Leuten ins Gespräch zu kommen und Anschluss zu finden. Die Gastgeberinnen im offenen Treffpunkt fungieren dabei als verlässliche Ansprechpartnerinnen, die zuhören, vermitteln, beraten und willkommen heißen.

Förderung des Freiwilligen Engagements

Im Merziger Mehrgenerationenhaus arbeiten derzeit 40 Freiwillig Engagierte, an verschiedensten Stellen, mit. Je nach Zeitressource und persönlicher Neigung sind sie z.B. als Gastgeberinnen im offenen Treffpunkt zu finden oder als Betreuerinnen für die Kinder, wenn deren Mütter Deutsch lernen oder als Referentinnen für niederschwellige Bildungsangebote und vieles mehr. Durch das Freiwillige Engagement können einerseits zahlreiche Angebote im Mehrgenerationenhaus durchgeführt werden, die ohne diese Menschen nicht stattfinden könnten und andererseits finden die meist agilen Rentner*innen eine sinnstiftende Aufgabe.

Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte

Aktuell arbeiten Menschen aus 12 Nationen im Mehrgenerationenhaus mit. Offenheit für verschiedene Kulturen zeigt sich bereits hier. Nach der großen Fluchtbewegung im Jahr 2011 reagierte das Mehrgenerationenhaus mit niederschweligen Angeboten, speziell für ausländische Frauen, um ihnen das Zurechtkommen im neuen Land zu erleichtern. Diese Kurse sind bis heute sehr gut nachgefragt. Einige Frauen mit Migrationshintergrund und entsprechender Vorbildung im Herkunftsland, arbeiten inzwischen als Freiwillig Engagierte im Angebot „Spielen zu Hause“ mit.

Unterstützung und Entlastung für Familien

Junge Familien finden im Mehrgenerationenhaus entwicklungsfördernde Baby- und Spielkreise, eine stundenweise Kinderbetreuung, Beratung zu Erziehungsfragen und das besondere Projekt „Spielen zu Hause“. Hier vermitteln zuvor geschulte Studierende der sozialen Arbeit und Schüler*innen aus Erzieher*innen in Familien mit kleinen Kindern, wie die Beziehung zwischen Eltern und Kind beim gemeinsamen Spiel entwickelt und gefördert wird.

Zur Entlastung von Familien, die einen Angehörigen pflegen, trägt die Seniorentagespflege bei. Von Montag bis Freitag können bis zu 12 ältere Menschen, unter fachkundiger Begleitung, den Tag verbringen. Ein Gesprächskreis für Pflegende bietet ebenso die Möglichkeit zum Austausch mit gleichermaßen Betroffenen und zur fachkundigen Begleitung.

Erhöhung der Arbeitsmarktnähe und Integration in Ausbildung und Beschäftigung

Insgesamt 30 Menschen arbeiten sozialversicherungspflichtig im Mehrgenerationenhaus mit. Davon konnten insbesondere für die Mitarbeit in der Agentur für haushaltsnahe Arbeiten Kolleginnen eingestellt werden, die zuvor langzeitarbeitslos waren und über Arbeitsmarktmaßnahmen für den ersten Arbeitsmarkt fit gemacht wurden. Weitere vier Personen arbeiten im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung mit.

Das Konzept des Hauses sieht vor, dass Fachkräfte aus den Bereichen Pädagogik, Pflege und Hauswirtschaft gemeinsam mit sogenannten Maßnahmeteilnehmenden Dienstleistungen durchführen. In der Hauswirtschaft und in der Pflege bieten wir Ausbildungsplätze an. In der Hauswirtschaft erhalten junge Mütter die Chance die Ausbildung in Teilzeit zu absolvieren. Bewusst entscheiden wir uns als sozialer Träger für junge Menschen, die dem ersten Arbeitsmarkt noch nicht gewachsen sind. Sozialpädagogische Unterstützung hilft die Alltagsprobleme gemeinsam zu bewältigen bzw. zu befähigen diese selbständig zu meistern. Coaching für Arbeitsuchende, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Eingliederungshilfe sind weitere Instrumente durch die wir Menschen in diffizilen

Lebenslagen, auch längerfristig unterstützen können und sie zu selbständigen Handeln befähigen .

Hier, wie in allen Angebotsbereichen sind stabile Beziehungen zum Gegenüber die Grundlage für effektive Unterstützung.

Bürgernähe – offene Anlaufstelle

Das Mehrgenerationenhaus heißt jeden willkommen, der das Haus besucht. Jede und jeder wird mit seinem Anliegen ernst genommen. Unser Ziel ist es, unkompliziert weiterzuhelfen oder an andere helfende Einrichtungen zu vermitteln. Diese Bereitschaft nutzen viele Bürgerinnen und Bürger, um sich z.B. amtliche Bescheide erklären zu lassen oder Hilfe beim Ausfüllen von Formularen zu erbitten. Mit anderen helfenden Einrichtungen pflegen wir enge Kontakte, um für Hilfesuchende passgenaue Lösungen zu finden. Besonders ältere Menschen brauchen vielfach Unterstützer bei der Inanspruchnahme ihnen zustehender Hilfen, die den Alltag und das selbständige Wohnen zu Hause verbessern.

Menschen, die das Mehrgenerationenhaus betreten, gleich mit welchem Anliegen, sollen sich willkommen und angenommen fühlen. Im weit gefächerten Angebot des Hauses erfahren sie Unterstützung und unbürokratische Hilfe.